

Scharfe Sachen

Egal ob Steilhanggerät oder Mähboot: **ESM fertigt das passende Schneidwerk**

Ennepetal. Über dem Arbeitsplatz von Herbert Ochmann hängt ein Spiegel. Nein, der Schmied ist nicht eitel. Im Glas spiegelt sich vielmehr das lange Messer mit seinen vielen scharfen Klingen, die Ochmann mit dem Hammer richtet. „Damit das Messer gut schneidet, müssen alle Klingen flach aufliegen. Im Spiegel sehe ich, ob eine ein bisschen absteht“, sagt er.

Die scharfen Klingen werden später einmal Gras kurz halten. Aber nicht im heimischen Garten. Die Ennepetaler Schneid- und Mähtechnik GmbH & Co. KG (ESM), bei der Ochmann arbeitet, liefert Komponenten für Profi-Geräte: vom Steilhangmäher bis zum Mähboot für Unterwasserpflanzen.

Fahrrad im Gras?

Schneide hält das aus

Die Maschinen kommen in Bergen, auf Wiesen, am Straßenrand und am Flussufer zum Einsatz. Sie schneiden Blumen und Arzneikräuter, ernten Feldfrüchte besonders behutsam.

Das Familienunternehmen ist Spezialist für die oszillierende Schneidtechnik. ESM-Mähbalken bestehen aus einem Messer, das auf einer festen Unterlage von links nach rechts und zurück schwingt. Oder zwei Messer bewegen sich – wie bei einer Schere – in entgegengesetzte Richtungen. Die erste Variante



Spitzen-Technik: Die scharfen Produkte von ESM arbeiten auch in diesem Mäher.

Fotos: Werk, Wirtz (3)

ist für den robusten Einsatz gedacht: Im Gras und Schilf am Ufer könnte auch ein Fahrrad liegen, die Schneide hält das aus.

Die Doppelmesser-Variante geht dagegen besonders schonend vor, ist vibrationsarm und für leichte, handliche Geräte ideal. Bei dieser Technik ist die Firma mit ihren 50 Mitarbeitern Weltmarktführer.

„Unsere Produkte haben ihren Preis. Deshalb erwarten die Anwender von uns Problemlösungen“, so Geschäftsführer Karl-Richard Strohn. „Das ist die Triebfeder für unsere Entwicklung.“ Die kann sich sehen lassen. Die Firma meldet bis zu sechs Ideen pro Jahr zum Patent an. Zusammen mit Stahlproduzenten hat sie etwa ein neues Material für die Klingen ausgetüftelt. So müssen sie erst nach längerem Gebrauch nachgeschärft werden – obwohl sie dem Kunden nicht mehr kosten.

Anfrage aus Südafrika brachte es

Das Unternehmen nimmt jede Anfrage ernst, selbst wenn sie noch so abwegig erscheint. „Vor ein paar Jahren meldete sich ein

südafrikanischer Farmer“, erinnert sich Vertriebsleiter Hans-Josef Ueberberg. „Der suchte nach einer Möglichkeit, Zuckerrohr maschinell zu schneiden. Das wird ja meist noch mit der Machete abgeschlagen.“ Jetzt erntet die Farm die langen Stängel mithilfe eines in Ennepetal entwickelten Schneidwerks.

In Asien, Südamerika und eben in Afrika sieht ESM denn auch noch viel Wachstumspotenzial. Dort boomt der Anbau der Pflanze als Nahrungsmittel und Biokraftstoff.

Und nun spielt sogar der Klimawandel der Firma in die Hand. In Skandinavien ist es wärmer geworden. Folge: Unterwasserpflanzen wachsen schneller, die Mähboote müssen öfter ran.

Nur eins ist schlecht fürs Geschäft: lange Trockenperioden. Dann wird das Gras nicht so oft gemäht. Und die ESM verkauft weniger Ersatzteile.

MATILDA JORDANOVA-DUDA



Hammerharter Job: Herbert Ochmann beim Ausrichten der einzelnen Messerklingen.



Heiße Maßarbeit: Bektas Boyraz schleift die Nietköpfe ab, damit die Messer fein aufeinandergleiten.



Zupackend: Geschäftsführer Karl-Richard Strohn (links) und Vertriebschef Hans-Josef Ueberberg.

Info: ESM GmbH & Co. KG

Das Familienunternehmen liefert über 30 000 verschiedene Komponenten (Markennamen ESM und BUSATI) für Agrartechnik-Hersteller sowie Ersatzteile für den Großhandel. ESM setzte im vergangenen Jahr rund 8 Millionen Euro um, 55 Prozent entfielen auf den Export. www.esm-ept.de

Ausländische Firmen fliegen aufs Rheinland

Investoren aus 163 Ländern vertreten

Düsseldorf. Das Rheinland ist für ausländische Unternehmen die beliebteste Region in NRW. Laut einer Studie der IHK-Initiative Rheinland sind dort etwa 39 000 Firmen in ausländischer Hand – fast jede elfte. „Die Globalisierung findet also unmittelbar vor unserer Haustür statt“, heißt es in der Untersuchung.

Die Firmen, beziehungsweise das Kapital stammen aus insgesamt 163 Ländern – von A wie Ägypten bis Z wie Zypern. Sie beschäftigen zusammen 140 000 Mitarbeiter.

Jedes dritte Unternehmen ist im Handel tätig. Danach



Motorenprüfstand bei Federal-Mogul: Der US-Konzern fertigt auch in Burscheid. Foto: Roth

folgen freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister (25 Prozent). 10 Prozent sind Industrie-Betriebe.

Rund 800 Unternehmen produzieren im Rheinland vor allem Autos, Kfz-Teile, Maschinen, Textilien und Nahrungsmittel. „Das ist auch ein klares Indiz für die Wertschätzung deutscher Facharbeiter“, so Udo Siepmann, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf, sowie Chef der IHK-Initiative Rheinland.

Hinter der Initiative stecken alle IHKs in dieser Region. WH



Stahl-Legende: Alfred Krupp von Bohlen und Halbach mit Azubi; Gußstahlfabrik Essen. Fotos: Krupp (2)

Essen feiert 200 Jahre Krupp

Große Fotoschau präsentiert Schätze des Weltkonzerns

Premiere bei Krupp: Erstmals öffnet das älteste deutsche Firmenarchiv seine Schatzkammern für eine große Fotoausstellung. Anlass ist das 200-jährige Unternehmensjubiläum in diesem Jahr.

Rund zwei Millionen Aufnahmen lagern hinter verschlossenen Türen. 400 davon werden ab dem 18. Juni in der Villa Hügel in Essen präsentiert. Die meisten waren noch nie öffentlich als

Original zu sehen. Die Schau „Krupp. Fotografien aus zwei Jahrhunderten“ zeigt unter anderem monumentale Werksansichten mit winzigen Arbeitern. Prunkstück der Ausstellung ist ein acht Meter langes Werkpanorama der im Jahr 1811 gegründeten Kruppischen Gußstahlfabrik in Essen – Keimzelle eines Weltkonzerns und Geburtsstunde eines Mythos. WH

Mehr unter: www.villahuegel.de

AKTIV

AKTIV im Internet:
www.aktiv-online.info

AKTIV erscheint im Verlag der Institut der deutschen Wirtschaft Köln Medien GmbH, Postfach 10 18 63, 50458 Köln, Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln. **Herausgeber:** Ulrich Brodersen
Chefredakteur und verantwortlich: Ulrich von Lampe **Stellvertreter:** Thomas Goldau
Gestaltung: Harro Klimmeck (Layout), Daniel Roth (Fotos) **Chefin vom Dienst:** Iris Delev
Zentralredaktion: Ulrich Halasz (Chefredakteur), Wilfried Hennes, Thomas Hofinger, Tina Schilp, Hans Joachim Wolter **Vertrieb:** Renate Hacker, Tel: 0221 4981-216; E-Mail: vertrieb@aktiv-online.info **Fragen zum Datenschutz:** datschutz@aktiv-online.info

AKTIV erscheint mit den Ausgaben Bayern, Chemie, Chemie in Baden-Württemberg, Chemie Rheinland-Pfalz, Hessen Chemie, Hessen Metall, Kautschuk, M+E, Metall-Niedersachsen, Nordostchemie, Nordrhein-Westfalen, Papierverarbeitung, Südwest, Textil, Zentral **Postanschrift:** Redaktion Köln: Postfach 10 18 63, 50458 Köln; E-Mail: redaktion@aktiv-online.info; Tel: 0221 4981-0 **Besucheranschrift:** Redaktion Köln: Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln **Redaktion Bayern:** Joachim Herr (Leitung), Michael Stark, Friederike Storz; Postfach 20 02 20, 80002 München; Max-Joseph-Straße 5, 80333 München; Tel: 089 55178-551 **Redaktion Südwest:**

Barbara Auer, Dr. Joachim Sigel; Josefstraße 10, 70597 Stuttgart; Tel: 0711 4579986 **Redaktion Rhein-Main-Neckar:** Sabine Latorre (Leitung), Ulrike Worlitz; Werderstraße 15, 68165 Mannheim; Tel: 0621 4317331 **Redaktion Niedersachsen:** Werner Fricke; Stephanusweg 9, 31174 Schellerten; Tel: 05123 4485 **Redaktion Nord:** Clemens von Frentz; Kapstadtring 10, 22297 Hamburg; Tel: 040 6378 4820 **Alle Rechte liegen beim Verlag. Rechte für den Nachdruck oder die elektronische Verwertung erhalten Sie über lizenzen@wkoeln.de, für elektronische Pressespiegel unter www.presse-monitor.de. **ctp und Druck:** Graphischer Betrieb Henke GmbH, Brühl**